



Mannheim | Region | Nachrichten | Sport | Freizeit | Ratgeber

Mannheim Stadt | Stadtteile | Lokalsport Mannheim | Hochschule | Leserbrief Mannheim

Sie sind hier: [morgenweb](#) > [Mannheim](#) > [Stadtteile](#) > [Vogelstang](#)



[Teilen](#)
[Gefällt mir](#)
[Twittern](#)
[g+](#)
[Drucken](#)
[Senden](#)

**VOGELSTANG:** Bürgerschaftliche Auszeichnung für Helmut Acker

## Aktivposten für Kultur und Bildung

Von unserem Redaktionsmitglied Dirk Jansch

Volker Kögel (r.) gratuliert Helmut Acker zu dessen Ehrung.

© Prosswitz



Was den Wallstädtern ihr Backstein, den Feudenheimern ihr Bürgertaler oder den Gartenstädtern ihre Funzel, das ist seit neuestem den Vogelstänglern ihr Holzbogen. Um Personen zu ehren, die sich besondere Verdienste um den Stadtteil erworben haben, hat CDU-Bezirksbeirat Volker Kögel gemeinsam mit seiner Frau eine

private gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen. Monika Pohl von der Goldschmiede am Wasserturm wurde beauftragt, die filigrane Bronzeskulptur anzufertigen. Sie ist eine Anspielung an den Holzbogen, der bei Grabungsarbeiten am Unteren Vogelstangsee entdeckt wurde und auf 3500 v. Chr. datiert. Erster Träger ist Helmut Acker, engagiertes Mitglied im Kulturarbeitskreis und Motor des ökumenischen Club 60.



Dessen Veranstaltungsreihe nutzte Kögel dann auch, um die Verleihung vorzunehmen. Dr. Manfred Schunck hatte gerade seinen Lichtbildvortrag über Kunst im öffentlichen Raum beendet, als Kögel ans Mikrofon trat. "Meine Frau und ich wohnen seit Anfang der 70er Jahre auf der Vogelstang und fühlen uns sehr wohl hier", bekannte er sich zur Vogelstang. Nun wolle man etwas zurückgeben. In seiner Laudatio auf den Geehrten ging Dr. Karl

Sagebiel auf Ackers früheste Jugend ein, als der gebürtige Oppenheimer seinen Bruder in den Kindergarten bringen sollte und selbst einen Abstecher zum Fluss machte. "Schon da zeigte sich seine Neigung, Neues zu entdecken, in den Dingen mehr zu erkennen und in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen", so Sagebiel.

Gelernt hat Helmut Acker ursprünglich Elektromaschinenbau, doch da fehlten ihm die sozialen Kontakte. Deshalb bewarb er sich für ein Studium zum Sozialarbeiter, das er in Darmstadt absolvierte. Im Rahmen eines Praktikums in Sinsheim kam er schon recht früh mit schwer erziehbaren Jugendlichen in Berührung. 37 Jahre lang arbeitete er beim Diakonischen Werk in Mannheim, wurde 1970 auf der Vogelstang wohnhaft, trat in der Willy-Brand-Ära der SPD bei und vertrat seine Partei ab 1995 zehn Jahre lang im Bezirksbeirat.

"Er fühlt sich für alles verantwortlich, weiß, wo er anzusetzen hat, und welches Amt für welche Genehmigung zuständig ist", lobte Sagebiel Ackers Kompetenzen. Ab 1970 war Acker zwölf Jahre lang Kirchenältester, singt seit 40 Jahren in der ökumenischen Kantorei, ist Mitglied bei den Löwenjägern, stellvertretender Vorsitzender im Kirchenbauverein Vogelstang und Mitglied im Kulturarbeitskreis. Seit 1998 leitet er den Club 60. "Der Club erfreut sich zunehmender Bekanntheit und Beliebtheit", stellte Sagebiel fest. Acker stecke voller Ideen und habe sehr gute Beziehungen: "Man lernt bei den Veranstaltungen immer mehr nette Menschen kennen und schätzen."

Volker Kögel übergab Helmut Acker den Vogelstängler Holzbogen "zum Dank für die herausragenden Dienste zum Wohle unseres Stadtteils". Acker versprach, die Skulptur in Ehren zu halten. "Wenn ich nichts machen würde - ich vermute mal, dann wäre ich schon tot", bekannte er und fügte hinzu: "Und immer nur für mich zu arbeiten, das könnte ich mir auch nicht vorstellen." Da steht ja zu hoffen, dass er nicht nur dem Club 60 noch ein Weilchen als Aktivposten erhalten bleibt.